

RECHENSCHAFTSBERICHT 2024

ERDBEBEN TÜRKEI & SYRIEN

IMPRESSUM

Herausgebende

Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

V.i.S.d.P.

Dr. Ilona Auer Frege

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

Leo Karmann
Theresa Lahn
Verena Trapp
Philipp Kienzl
Sandra Kirsch
Björn Scheele

Bündnis Entwicklung Hilft bildet sich aus den Hilfswerken Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, German Doctors, DAHW, Kindernothilfe, medico international, Misereor, Oxfam, Plan International, Terre des Hommes und Welthungerhilfe. In Katastrophen- und Krisengebieten leisten die Bündnis-Mitglieder sowohl akute Nothilfe als auch langfristige Unterstützung, um Not nachhaltig zu überwinden und neuen Krisen vorzubeugen.

Bildnachweise

Titelfoto: Zwei Kinder tragen Wasser zwischen den Zelten im Notlager in Folge des Erdbebens. © medico international
Seite 3: Ein älterer Mann durchquert ein zerstörtes Wohnviertel nach dem Erdbeben in Malatya, Türkei. © Pexels
Seite 5: Ein Mann überquert Trümmer zu einem zerstörten Gebäude in der Türkei. © Misereor
Seite 6: Zwei Frauen stehen mit ihren Kindern vor zerstörten Häusern in der Provinz Hatay, in der Türkei. © Welthungerhilfe
Seite 8: Menschen stehen auf den Trümmern ihres Zuhauses in der Türkei. © Oxfam

Einleitung und Überblick

Ein Jahr nach den verheerenden Erdbeben, die im Februar 2023 den Südosten der Türkei und den Nordwesten Syriens erschütterten, stehen die betroffenen Regionen weiterhin vor enormen Herausforderungen. Der Wiederaufbau schreitet nur langsam voran, vielerorts fehlen nach wie vor sichere Unterkünfte, funktionierende Gesundheitsstrukturen und stabile Lebensgrundlagen. Millionen Menschen leben in provisorischen Unterkünften oder beschädigten Gebäuden, während die wirtschaftliche Lage und die Versorgungssituation, insbesondere in Syrien, weiterhin prekär bleiben.

Gleichzeitig zeigen sich erste Fortschritte. Lokale Partnerorganisationen konnten in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von Bündnis Entwicklung Hilft zahlreiche Wiederaufbaumaßnahmen umsetzen.

Dazu gehören der Wiederaufbau medizinischer Einrichtungen, der Ausbau von Wasserversorgungs- und Abwassersystemen, die Sanierung von Schulen sowie die Einrichtung von Rehabilitations- und Beratungszentren für besonders betroffene Bevölkerungsgruppen. Neben der Wiederherstellung zerstörter Infrastruktur liegt der Fokus zunehmend auf psychosozialer Unterstützung, Einkommensförderung und der Stärkung lokaler Resilienzstrukturen – ein entscheidender Schritt, um die betroffenen Gemeinden langfristig zu stabilisieren.

Trotz der angespannten politischen und wirtschaftlichen Lage konnten im Jahr 2024 mehrere Projekte erfolgreich fortgeführt oder neu gestartet werden. Sie tragen dazu bei, die Lebensbedingungen von Kindern, Frauen und Familien nachhaltig zu verbessern, die Gesundheitsversorgung zu sichern und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Der Wiederaufbau bleibt ein langwieriger Prozess, doch die anhaltende Solidarität der Spender:innen und der entschlossene Einsatz lokaler Partner geben Hoffnung, dass die Region Schritt für Schritt wieder auf eigenen Füßen stehen kann.



Brot für die Welt

In den besonders betroffenen syrischen Bezirken Azaz, Jabal Samaan und Afrin (Gouvernement Aleppo) sowie Jisr Ash-Shogur (Gouvernement Idlib) unterstützt Brot für die Welt gemeinsam mit **Bahar Denergi** 55.115 Menschen – darunter 33.349 Frauen und 21.766 Männer – beim Wiederaufbau nach den Erdbeben im Februar 2023.



Eingesetzte Mittel:
988.687,52 Euro

Das Projekt *Frühzeitige Wiederaufbauhilfe in erdbebengeschädigten Gebieten in Syrien durch gemeindebasiertes Katastrophenrisikomanagement, Existenzsicherung und Resilienzstärkung* kombiniert akute Nothilfe mit langfristiger Stabilisierung. Es umfasst Bargeldhilfen zur Ernährungssicherung, Ausbildungsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen, Unterstützung von Dorfsparkassen und Bauernschulen für betroffene Landwirte, die Sanierung öffentlicher Infrastruktur sowie Schutzangebote für von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffene Gruppen.

Das zweijährige Vorhaben läuft vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2026 und stärkt die wirtschaftliche Unabhängigkeit, Ernährungssicherheit und Katastrophenvorsorge in den Gemeinden.

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe

Die DAHW führte im Rahmen der Erdbebenhilfe 2024 zwei Projekte durch. Ziel der Maßnahmen war es, vom Erdbeben betroffene Menschen und vulnerablen Bevölkerungsgruppen im Speziellen schnell zu helfen.

Ein zentrales Projekt wurde in den syrischen Gouvernements Hama und Dar'ā umgesetzt, wo die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe gemeinsam mit **International Medical Corps (IMC)** 20.404 besonders gefährdeten Menschen – darunter Binnenvertriebene, Menschen mit Behinderungen, Frauen und Kinder – beim Wiederaufbau nach den Erdbeben half.

Im Rahmen des Projekts *Support to Earthquake-Affected & Vulnerable People* wurde in Hama ein Familienzentrum eingerichtet, das psychosoziale Betreuung, Schutzdienste und Fallmanagement anbietet. Parallel dazu wurden IMC-Mitarbeitende geschult, um die Angebote langfristig umzusetzen.



Eingesetzte Mittel:
1.278.676,26 Euro

Zudem werden medizinische Einrichtungen in Damaskus, Rural Damascus und Dar'ā rehabilitiert und barrierefrei gestaltet. Das Gesundheitszentrum As Sanamayn in Dar'ā wird für sechs Monate gestärkt, um die Basisversorgung für besonders verletzte Gruppen sicherzustellen.

Das Projekt läuft vom 1. September 2023 bis 30. November 2024.

German Doctors

In Al-Shahba sowie Sheikh Maqsoud/Al-Ashrafieh in Nordwestsyrien unterstützen die German Doctors gemeinsam mit dem **Kurdish Red Crescent (KRC)** 88.347 Menschen direkt und rund 305.000 indirekt beim Wiederaufbau nach den Erdbeben im Februar 2023.

Im Projekt *Sustainable follow-up in the earthquake affected regions of Northwest Syria* wurden fünf Gesundheitseinrichtungen mit modernen Geräten ausgestattet und ein Rettungswagen angeschafft. Parallel dazu erhielten Fachkräfte gezielte Schulungen zur langfristigen Sicherung der medizinischen Versorgung.

Im Bereich WASH (Water, Sanitation and Hygiene) und Infrastruktur wurden Solaranlagen installiert, Frischwasserleitungen gelegt sowie Abwasser- und Entsorgungssysteme instandgesetzt. Ein neues Abfallverbrennungssystem wurde eingerichtet und das Personal für den Betrieb geschult.

Ergänzend fördert das Projekt psychosoziale Unterstützung und den Kinderschutz: In Kinderzentren wurden Spiel- und Lernmaterialien bereitgestellt und sichere Rückzugsräume geschaffen. Das Projekt läuft vom 16. Februar bis 31. Dezember 2024.



Eingesetzte Mittel:
636.498,15 Euro



Neben diesem war German Doctors mit zwei weiteren Projekten vor Ort tätig. Ziel der Maßnahmen war die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Frauen in erdbebengefährdeten Regionen sowie die Stärkung der psychischen Gesundheit der betroffenen Bevölkerung und der eingesetzten Hilfskräfte in der Türkei.

medico international

medico international war mit insgesamt zwei Projekten in der Region tätig. In Idlib, Salqin und Azaz (Nordwestsyrien) unterstützt medico international gemeinsam mit **Adopt a Revolution** im Projekt *Langfristige Erdbebenhilfe in Nordwestsyrien* drei lokale Organisationen, die sich gezielt für vom Erdbeben betroffene Familien engagieren:

Das **Hooz-Zentrum** in Azaz versorgt Familien in Notunterkünften mit Lebensmitteln, Hygienesets, Brennmaterial und Kleidung, finanziert Medikamente und Behandlungskosten und organisiert Bargeldhilfen für Menschen ohne Unterkunft.

Der Partner **Change Makers** leistet Nothilfe in vier Camps für Binnenvertriebene in Salqin und bietet psychosoziale Unterstützung, Gesundheitsaufklärung und Weiterbildungen für Frauen.

Das **Women Support and Empowerment Center** in Idlib führt Therapieangebote für Kinder und Überlebende geschlechtsbasierter Gewalt durch und bietet Alphabetisierungskurse für Frauen in zwei Camps. Das Projekt läuft vom 1. Juli 2024 bis 31. Januar 2026 und erreicht mehrere Tausend Menschen in besonders prekären Lebenslagen.



Eingesetzte Mittel:
873.905,61 Euro

Neben dieser langfristigen Hilfe umfasste die Arbeit von medico auch medizinische Soforthilfe, WASH-Maßnahmen, die Unterstützung von Binnenvertriebenen sowie Trainings für Einsatzkräfte in Notfallmedizin, Katastrophenschutz und Such- und Rettungseinsätzen. Im Rahmen der Arbeit wurden Kliniken unterstützt und lokale Infrastruktur wiederaufgebaut.



Misereor

In den vom Krieg und den Erdbeben betroffenen Gouvernements Aleppo und Hama unterstützt Misereor gemeinsam mit **Pro Terra Sancta** rund 2.400 Kinder und Jugendliche (6 - 17 Jahre) sowie 600 Frauen direkt. Indirekt profitieren etwa 6.000 weitere Personen aus ihrem Umfeld.



Eingesetzte Mittel:
15.546,89 Euro

Im Projekt *Psychosoziale Stabilisierung und Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen in Aleppo und Hama* stärken Kunst- und Sporttherapien, kreative Aktivitäten und psychosoziale Angebote die psychische Gesundheit der Teilnehmenden. Ergänzend werden Frauen und Fachkräfte durch Alphabetisierungskurse, Alltagskompetenztrainings, Dialoggruppen sowie Maßnahmen zur Mitarbeiterfürsorge („Staff Care“) begleitet.

Das Projekt läuft vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 und verbessert die psychosoziale Betreuung im Bildungs- und Gesundheitsbereich nachhaltig.

Oxfam

In den syrischen Gouvernements Aleppo, Hama und Latakia unterstützt Oxfam vom Erdbeben betroffene Gemeinden mit Maßnahmen zur Wiederherstellung zentraler Versorgungsstrukturen. Insgesamt profitieren mehrere Tausend Menschen direkt von den Hilfen.

Im Projekt *Access to safe water, hygiene services, and basic foods to earthquake-affected populations in north and west of Syria* wurde das Wassernetz in Abten (Jebel-Samaan-Distrikt, Aleppo) instandgesetzt und eine Pumpstation mit Solartechnik ausgestattet, um eine nachhaltige Trinkwasserversorgung zu sichern. In betroffenen Gemeinden Aleppos fand Hygieneaufklärung statt; ergänzend wurden Hygienesets verteilt, die auch die Bedürfnisse von Frauen und Menschen mit Behinderung berücksichtigten.



Eingesetzte Mittel:
78.213,68 Euro

Zudem wurden zwei Bäckereien in Beityashout (Latakia) und Mesyaf (Hama) wiederaufgebaut, um die lokale Nahrungsmittelproduktion wiederherzustellen und die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln zu sichern.

Das Projekt läuft vom 1. September 2023 bis 31. März 2025.

Plan International

Insgesamt ist Plan International mit drei Projekten in der Region tätig. Ziel der Maßnahmen ist es, das psychische Wohlbefinden von Erdbebenbetroffenen – insbesondere von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Menschen mit Behinderung – zu schützen, ihre Lebenssituation zu verbessern, wirtschaftliche Perspektiven für Frauen und junge Menschen zu fördern sowie gemeindebasierte Unterstützungsnetzwerke und den Zugang junger Menschen zu Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt zu stärken.

In Damaskus sowie den Städten Jableh und Latakia unterstützt Plan International gemeinsam mit **ADRA** zum Beispiel insgesamt 861 direkt betroffene Personen – darunter 316 Mädchen, 316 Jungen, 128 Frauen und 101 Männer – beim Wiederaufbau nach den Erdbeben. Indirekt profitieren weitere 1.200 verifizierte Teilnehmende von geplanten Maßnahmen zur Einkommenssicherung.

Im Projekt *Promoting resilience and well-being in vulnerable communities in Syria* wurde 2024 eine Schule in Jableh saniert, eine zweite folgt Anfang 2025. Die Verteilung von Schulmaterialien ist vorbereitet, musste jedoch aufgrund der Sicherheitslage verschoben werden. Lehrpläne wurden überarbeitet und Fortbildungen für Lehrkräfte konzipiert, um die Qualität der nichtformalen Bildung zu verbessern.

Zur Einkommensförderung fanden technische Abstimmungen mit ADRA und dem Syrischen Arabischen Roten Halbmond statt, um gezielte Unterstützungsmaßnahmen für Familien in Al-Asaliyya, Jableh und Latakia bereitzustellen. Das Projekt läuft vom 1. Juni 2024 bis 30. November 2025.



Eingesetzte Mittel:
1.331.145,58 Euro

Terre des Hommes

In der türkischen Stadt Adiyaman setzte Terre des Hommes gemeinsam mit dem **FISA Child Rights Center** das Projekt *Child Advocacy in Türkiye after the earthquake: Documenting for Justice* um. Es richtete sich an 100 vom Erdbeben betroffene Kinder und Jugendliche, die in Folge der Katastrophe Opfer von Kinderrechtsverletzungen geworden waren. Ziel war es, ihnen und ihren Familien den Zugang zu Schutzmechanismen und rechtlicher Unterstützung zu ermöglichen und bestehende Strukturen der Straflosigkeit abzubauen.

Das Projekt bot psychosoziale Betreuung zur Verarbeitung traumatischer Erlebnisse, dokumentierte systematisch Kinderrechtsverletzungen und begleitete ausgewählte Fälle bei Gerichts- und Verwaltungsverfahren. Auf diese Weise stärkte Terre des Hommes die Rechte von Kindern in Krisenzeiten und trug dazu bei, langfristig die Rechenschaftspflicht bei Menschenrechtsverletzungen in der Türkei zu fördern.

Die Maßnahme lief vom 15. Dezember 2023 bis zum 31. Dezember 2024 und wurde vollständig aus Mitteln von Bündnis Entwicklung Hilft finanziert.



Eingesetzte Mittel:
447.794,00 Euro

Insgesamt war Terre des Hommes mit vier Projekten vor Ort tätig. Ziel der Maßnahmen war es, Kindern in Erdbebengebieten durch Nothilfe, Bildung und rechtliche Stärkung Schutz und Perspektiven zu bieten.

Welthungerhilfe

Im Rahmen der Erdbebenhilfe in der Türkei und Syrien setzt die Welthungerhilfe gemeinsam mit **Physicians Across Continents (PAC)**, **SARD Sosyal Arastirma ve Rehabilitasyon** und der **Shafak Organization** ein groß angelegtes Projekt zur Unterstützung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen um. In den Regionen Aleppo und Idlib (Syrien) sowie in Hatay, Gaziantep, Mardin und Adiyaman (Türkei) werden insgesamt 43.461 Haushalte erreicht – rund 145.600 Menschen profitieren direkt von den Maßnahmen.



Eingesetzte Mittel:
32.949,00 Euro

Das Projekt verbessert den Zugang zu hochwertigen Lebensmitteln und fördert gesunde Ernährungspraktiken. Gleichzeitig werden Notunterkünfte instandgesetzt sowie Sanitär- und Wasserversorgungssysteme repariert und an die Bedürfnisse der Gemeinden angepasst. Ergänzend kommen Gemeindefürsorgeleistungen und psychosoziale Unterstützungsangebote zum Einsatz, die soziale Kohäsion und Resilienz stärken.

Mit dem Vorhaben gelingt es, lebenswichtige Hilfe bereitzustellen und zugleich die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den betroffenen Krisengebieten zu schaffen.

Spenden und informieren Sie sich online

Auf unserer Website informieren wir Sie über uns und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Zusätzlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, per Onlinespende die Hilfsmaßnahmen weltweit zu unterstützen. Folgen Sie uns auf Social Media oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um aktuelle Informationen zu erhalten und auf dem Laufenden zu bleiben.



entwicklung-hilft.de



[linkedin.com/company/bündnis-entwicklung-hilft](https://linkedin.com/company/buendnis-entwicklung-hilft)



facebook.com/entwicklung.hilft



entwicklung-hilft.de/newsletter

Spendenkonto:

Bündnis Entwicklung Hilft e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE29 1002 0500 0100 2050 00

BIC BFSWDE33XXX

www.entwicklung-hilft.de/spenden